

Anlage 2

Ergebnisprotokoll des Gesprächs über die Nachnutzung der Räume des bisherigen Hortes Albert-Schweitzer am 16.01.2020

Beginn 14.00 Uhr Ende 15.00 Uhr

TN:

Herr Brenner	Geschäftsführer Kitawerk
Frau Wagner	Regionalleitung Kitawerk
Herr Bock	Leitung KiTa Albert-Schweitzer
Frau Leopold	Kirchengemeinde Harksheide
Herr Kurzewitz	Kirchengemeinde Harksheide
Frau Gattermann	Amtsleitung Amt für Schule, Sport u. KiTas Stadt Norderstedt
Herr Jové Skoluda	Fachbereichsleitung KiTas Stadt Norderstedt

Nach einer Vorstellungsrunde gibt Frau Gattermann eine kurze Einführung in die Thematik (seinerzeit Umbau des Gemeindehauses der Kirchengemeinde (KG) zur Schaffung zusätzlicher Hortplätze bis zur Einführung der OGGS an der Grundschule Harksheide-Nord, welche jetzt zum Schuljahr 2020/2021 eröffnet wird).

Es liegt ein Antrag auf Umgestaltung der KiTa Arche Noah in ein Krippenhaus für 30 Kinder (drei Krippengruppen) vor. Aus Sicht der Stadt erscheint es aber sinnvoll, wenn ein Gesamtantrag über alle damit verbundenen Veränderungen auch in Bezug auf die KiTa Albert-Schweitzer und die bisher für den Hort im Gemeindehaus genutzten Räume gestellt und zusammen im Jugendhilfeausschuss behandelt wird. Hierüber herrscht Einvernehmen.

Letzter der Stadt bekannter Planungsstand des Kitawerks bzw. der Kirchengemeinde aus dem Gespräch mit Frau Gutdeutsch vom 05.10.2017:

Standort	bestehend	geplant
KiTa Albert-Schweitzer	3 Gruppen Elementar ganztags 1 Gruppe Elementar dreivierteltags 1 Gruppe Elementar ganztags = 100 Plätze	3 Gruppen Elementar 1 Familiengruppe mit fünf zweijährigen Kindern = 75 Plätze (70 + 5)
Außenstelle der KiTa im Gemeindehaus der KG	4 Hortgruppen = 60 Plätze	4 Gruppen Elementar = 80 Plätze
KiTa Arche Noah	3 Familiengruppen ganztags = 45 Plätze (30 + 15)	3 Krippengruppen = 30 Plätze

Die aktuellen Planungen des Kitawerks bzw. der Kirchengemeinde sehen jetzt abweichend von der damaligen Planung wie folgt aus:

KiTa Albert-Schweitzer	4 Gruppen Elementar = 80 Plätze
Außenstelle der KiTa im Gemeindehaus der KG	3 Gruppen Elementar = 60 Plätze
KiTa Arche Noah	3 Krippengruppen = 30 Plätze

Hauptgrund für die Veränderungen bei den Planungen sei, dass sich die Räume im Gemeindehaus von der Größe her nur maximal für drei Elementargruppen eignen würde,

zumal dann für die Betreuung in erster Linie das Obergeschoss genutzt werden solle. Nach den Kostenschätzungen eines Architekten sei die Umnutzung mit notwendigen Umbaukosten in Höhe von ca. 201.000 € verbunden (insbesondere Erweiterung/Umbau der Sanitärräume für die Nutzung durch kleinere Kinder und Umbau/Verlegung des Fettabseiders der Küche). Hierfür würde dann ein Investitionskostenzuschuss beantragt werden.

Frau Gattermann verweist darauf, dass die Stadt seinerzeit durch Beschluss des Jugendhilfeausschusses aus 2011 bereits Investitionsmittel, auch im Hinblick auf eine spätere Nachnutzung der Räume durch Elementarkinder, für die Umgestaltung des Gemeindehauses zur Betreuung der Hortkinder zur Verfügung gestellt hatte (1. Stufe Umbau ca. 47.000 €, 2. Stufe Umbau ca. 125.000 € und Brandschutz ca. 27.000 €).

Es wird darüber diskutiert, dass die Kosten dafür, dass standortübergreifend effektiv nur zehn zusätzliche Elementarplätze entstehen sollen (bisher 130, zukünftig 140) sehr hoch erscheinen. Da die KiTa Mieter der Kirchengemeinde ist, stelle sich auch die Frage, inwieweit der Vermieter investieren könne, ggf. Investitionsfördermittel über den Kreis Segeberg beantragen könnte und eine Refinanzierung über eine Mietanpassung möglich wäre.

Im städtischen Haushalt stehen derzeit keine Mittel für entstehende Umbaukosten zur Verfügung. Letztlich müsse der Jugendhilfeausschuss über einen eventuellen Antrag entscheiden. Dieser sollte dann aber zügig gestellt werden.

Das Kitawerk und die Kirchengemeinde wollen sich nochmals die Kostenschätzung genauer ansehen und den bestehenden Finanzierungsvertrag hinsichtlich der Frage nach Möglichkeiten einer Investitionskostenförderung durch die Stadt prüfen.

Der KiTa-Träger beabsichtigt nach erfolgter Umgestaltung der Häuser die drei Standorte zukünftig zu einer einzigen KiTa zusammenzulegen. Dieses würde dann zu gegebener Zeit mitgeteilt werden, damit dann die Betriebskostenförderung entsprechend neu für eine Gesamteinrichtung berechnet und festgesetzt werden kann.

gez. Jové Skoluda